



ZITAT DER WOCHE

»Wir konnten Erwartungen an uns nicht immer erfüllen, waren nicht immer schnell und gut genug erreichbar. Dafür entschuldige ich mich bei Ihnen, unseren Kunden und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Reisebüros und bei unseren Vertriebspartnern.«

FRIEDRICH JOUSSEN,
TUI-Vorstandschef in seiner
Botschaft zum neuen Jahr

Neue Reisewarnung

IRLAND UND FRANKREICH Das Auswärtige Amt hat vorgestern Abend seine Reisewarnungen aktualisiert. Von morgen an wird vor nicht notwendigen touristischen Reisen nach ganz Frankreich gewarnt und damit auch wieder nach Korsika und in die Bretagne. Auch in Irland gilt die Reisewarnung wieder für das gesamte Land. Für Madeira, eines der letzten verbliebenen Winterziel gilt ab heute, den 9. Januar, eine Reisewarnung. Ferner sind die Färöer Inseln und die norwegischen Provinzen Rogaland und Trondelag nun Risikogebiet.

Starten ab Leipzig

CONDOR bietet ab dem 30. Januar Verbindungen ab dem Flughafen Leipzig/Halle an. Damit reagiert die Airline auf die vorgezogenen Winterferien in Sachsen. Zweimal wöchentlich bringt Condor Urlauber wieder nach Hurghada (Montag, Donnerstag) und steuert drei Mal pro Woche die Kanaren an. Freitags geht es nach Teneriffa, samstags nach Fuerteventura und sonntags nach Gran Canaria.

Keine Kreuzfahrt

MSC CRUISES muss die beiden Kreuzfahrten der MSC Grandiosa ab Genua am 10. und 17. Januar absagen. Grund sei die Verlängerung der restriktiven Maßnahmen in Bezug auf die Bewegungsfreiheit innerhalb Italiens, die den Zugang zu und die Nutzung von Einschiffungshäfen bis 15. Januar verhindere, teilt die Reederei mit. Zwei Reisen fallen aus.



Foto: Christian Wyrwa / TUI AG

TOP-NEWS DER WOCHE

HILFE FÜR DIE TUI GEHT DURCH

TUI-Aktionäre stimmen Staatsbeteiligung und dem geforderten Kapitalschnitt zu, auch wenn das den Aktienwert mindert. Nur so kann sich der Konzern Luft verschaffen.

Es war eine bittere Erkenntnis: »Ab November 2020«, berichtete TUI-Chef Friedrich Jousen auf der außerordentlichen Hauptversammlung der TUI am Dienstag, »war das Geschäft in den meisten Urlaubsregionen für uns weitgehend unmöglich.« Die Aktionäre haben – oder mussten zähneknirschend – den Weg für das dritte Hilfspaket der Bundesregierung in Höhe von 1,8 Milliarden Euro frei gemacht. Zuvor hatte die EU-Kommission grünes Licht gegeben. Damit ver-

schafften die TUI-Aktionäre dem Konzern wieder die nötige Luft, um mindestens bis zu den potenziell besseren Sommermonaten durchzuhalten. Das Paket umfasst eine stille Beteiligung in Höhe von 420 Millionen Euro aus dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds, die jetzt nach dem Beschluss der Aktionäre in Anteilsscheine umgewandelt werden kann. Hinzu kommen eine ebenfalls wandelbare Optionsanleihe mit einem Volumen von 150 Millionen Euro und eine nicht

wandelbare stille Beteiligung von bis zu 680 Millionen Euro. Der Bund würde damit bis zu 25 Prozent der TUI-Anteile halten. Insgesamt investiert der Staat 4,3 Milliarden Euro in die Rettung des Konzerns. Rund drei Milliarden davon werden als KfW-Kredite gewährt. Gäbe es dieses Rettungspaket nicht, hatte der TUI-Vorstand schon in seiner Einladung zur Hauptversammlung erklärt, drohe dem Unternehmen eine »Bestandsgefährdung«. ⚓

Neue Besitzer für 20 Bühler-Reisebüros

WECHSEL Die Reise Center GmbH, eine Tochter der AER Travel Holding, und die Berliner Geschäftsreiselösung Comtravo haben 20 der 31 Reisebüros der insolventen Reiseagentur Bühler übernommen. Dabei übernimmt die AER Travel mit 14 Büros den Tourismusbereich und Comtravo mit sechs weiteren Büros den Geschäftsreisebereich. Gut die Hälfte der Bühler-Mitarbeiter wird von AER und Comtravo übernommen.



Reisebüro-Events

ANEX TOURS Unter dem Motto »Back to the Roots« wollen Anex Tour, Öger Tours und Bucher Reisen mit drei großen Reisebüro-Events in den Sommer 2021 starten. »Wir wollen zeigen, wie sicher Veranstalterreisen sein können, aber auch wie viel Lebensfreude es bringt, wieder zu reisen«, sagt Anex-Geschäftsführer Murat Kizilsac. Der Auftakt soll im März in Spanien stattfinden, gefolgt von der Türkischen Riviera im April und Griechenland im Mai. Die Einladungen mit Terminen werden in Kürze an die Reisebüros verschickt.

Angebot für Alaska ausgeweitet

PRINCESS CRUISES geht mit einem großen Alaska-Angebot in die Saison 2022. Von Mai bis September werden insgesamt sechs Schiffe von vier Häfen aus auf zwölf unterschiedlichen Routen in Richtung Alaska aufbrechen. Dazu gehört das neue Flaggschiff Discovery Princess, dessen Jungfernfahrt für November 2021 geplant ist. Das Programm enthält wieder sogenannte Cruisetouren, bei denen eine einwöchige Alaska-Kreuzfahrt mit drei- bis siebentägigen Aufenthalten an Land kombiniert wird. Zwischen Juli und September 2022 wird die Diamond Princess von Yokohama (Tokio) sowie Kobe aus 35 Mal zu Zielen in Japan und weiteren Ländern der Region starten.

NACHBESSERUNG SORGT FÜR UNMUT

Das sorgt wieder einmal für Aufregung: Eine nachträgliche Änderung bei der Überbrückungshilfe II könnte zu einer finanziellen Verschlechterung für Reisebüros und Veranstalter führen.

Der DRV fordert jetzt eine Nachbesserung der Nachbesserung.



DRV-Präsident Norbert Fiebig fordert eine schnelle Nachbesserung der Überbrückungshilfen.

Der DRV fordert von der Bundesregierung schnellstmöglich eine Klarstellung zur Überbrückungshilfe II. Der Hintergrund: Nachträglich wurde eine Vorgabe eingearbeitet, die bei Reisebüros und Veranstaltern zur großer Verunsicherung geführt hat.

Dabei geht es unter anderem um die Frage, ob Provisionen und Margen auch im Rahmen der Gewinn- und Verlust-Rechnung als Kostenblock be-

trachtet werden dürfen. Die Formulierungen in den neuen als FAQ gekennzeichneten Erläuterungen seien nicht eindeutig, sagt der DRV. Würde die Einbeziehung der entgangenen Provisionen und Margen bei den Verlusten nicht möglich sein, käme es aufgrund der Deckelung der Fördermittel zu einer deutlichen finanziellen Verschlechterung besonders bei kleinen und mittelständischen Reisebüros und Veranstaltern. Der DRV kritisiert besonders, dass Reisebüros und

Veranstalter, die mit großen Anstrengungen ihre Kosten effektiv senken konnten, nun gegebenenfalls für ihr gutes Wirtschaften »bestraft« werden könnten.

Dass je nach Interpretation des betreffenden Punktes in Not geratene Unternehmen sogar erhaltene Hilfen zurückzahlen müssten, könne politisch nicht gewollt sein und wäre falsch, meint der Verband. Der DRV hat die Regierung noch im vergange-

nen Jahr um Klarstellung gebeten, da die Anträge für die Überbrückungshilfe II nur noch bis Ende Januar gestellt werden können. Eine schriftliche Antwort gab es noch nicht. Es sei aber seitens des Ministeriums signalisiert worden, dass der Sachverhalt erkannt worden sei und nun geprüft werde, so der DRV.

Änderung der Fördersystematik

Außerdem fordert der Verband bei der Überbrückungshilfe III eine Änderung der Fördersystematik. Entgangene Provisionen und gesenkte Margen aus stornierten Reisen spielten nach fast einem Jahr Pandemie kaum eine Rolle mehr, da wenige Reisebuchungen vorliegen. Deswegen sollten bei der Kalkulation der Förderhöhe die entsprechenden Werte des Jahres 2019 zugrunde gelegt werden.

Auch bei der Kompensation der Ausfallkosten für das Jahr 2020 brauche die Reisewirtschaft mehr Klarheit. Der DRV schlägt in diesem Zusammenhang eine Personalkostenpauschale vor, um die Kosten der Mehrarbeit bei Stornierungen und Umbuchungen im Jahresverlauf angemessen kompensieren zu können.

Unbefriedigend sei auch das Thema Unterstützungsleistungen für verbundene Unternehmen. Es sei zwar zu begrüßen, dass die Fördersumme vor kurzem auf 200.000 Euro erhöht worden ist, doch noch immer gelte diese Summe für das Einzelreisebüro genauso wie für Unternehmen mit mehreren Büros. ☹

Was diese Woche noch wichtig war



Foto: Ryanair

Kleiner Flugplan

RYANAIR Die Corona-Beschränkungen in Großbritannien, Irland und anderen EU-Ländern zwingen Ryanair zu einer weiteren Reduzierung des Flugaufkommens. Vom 21. Januar an will die Airline nur wenige oder überhaupt keine Flüge mehr von und nach Großbritannien und Irland anbieten.



Foto: FTI Group

Neuer Steuermann

FTI Seit dem 1. Januar leitet Ralph Schiller (Foto) zusammen mit Constantin von Bülow die Geschicke der Veranstaltergruppe FTI. Dietmar Gunz, Gründer und Gesellschafter, hat sich aus dem operativen Geschäft zurückgezogen. Schiller ist bereits seit 2011 Mitgeschäftsführer. Auch Roula Jouny tritt aus der Unternehmensführung aus. Im Lauf des Januars gibt sie ihre Verantwortung für Meeting Point International und MP Hotels an Karim Hassan ab, der zuletzt im Executive Management der Orascom Development Holding (ODH) tätig war. Sowohl Gunz als auch Jouny bleiben weiterhin Anteilseigner. Gunz soll außerdem als Vorsitzender des neuen FTI Group-Aufsichtsrats sein Know-how weiter einbringen. Jouny wird sich als Senior Advisor des Family Offices von FTI-Hauptgesellschafter Samih Sawiris engagieren. Außerdem haben sich die Münchner einen weiteren Kredit aus dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds über 250 Millionen Euro gesichert. Wie der im August bewilligte erste Kredit muss die Summe zu hundert Prozent zurückgezahlt werden.



Visumfrei einreisen

OMAN Reisende aus Deutschland dürfen sich unter bestimmten Bedingungen bis zu 14 Tage visumfrei im Land aufhalten. Darüber informiert das Auswärtige Amt im aktuellen Reisehinweis. Zu den Bedingungen gehören die Vorlage eines Rückflugtickets, einer Hotelreservierung und einer Covid-19-umfassenden Krankenversicherung.

Neue Zahlungsmodalitäten

VIVA CRUISES geht mit neuen Zahlungs- und Umbuchungsmodalitäten ins Jahr 2021. Die neuen Bestimmungen gelten für alle Fluss- und Hochseereisen bei Buchung bis zum 30. April 2021. Die neuen Vorgaben sehen eine Anzahlung in Höhe von hundert Euro pro Person vor, die nach Erhalt der Rechnung fällig wird. Die Restzahlung ist dann bis 21 Tage vor Abfahrt zu begleichen. Eine kostenlose Umbuchung ist ebenfalls bis 21 Tage vor Abfahrt möglich. Außerdem hat der Veranstalter ein Special für Alleinreisende aufgelegt. Bei Buchung der Reisen mit dem Hochseeschiff Seaventure – das ist die ehemalige Bremen von Hapag-Lloyd – bis zum 31. Januar fallen zehn Prozent Einzelkabinenzuschlag an.

ANZEIGE

BESSER-GEHT'S-NICHT-PAKET

NUR BEI BUCHUNG BIS 15.01.2021



Jetzt buchen bis 15.01.2021!

- BEST-PREIS-GARANTIE
- Kostenlos STORNIEREN
- GELD ZURÜCK GARANTIE
- Gesetzliche Kundengeldabsicherung



KINDER REISEN KOSTENLOS!

Bei Reisen vom 26.03. - 31.10.21



IMPRESSUM

Life! Verlag GmbH & Co. KG
Langbehnstr. 10, 22761 Hamburg
www.lifeverlag.de

HERAUSGEBERIN
Irena Roth

CHEFREDAKTEUR/VISDP
Jean-Marc Götttert
jean-marc.goetttert@trvlcounter.de

LAYOUTKONZEPT
Ji-Young Ahn

REDAKTIONELLE MITARBEIT
Klaus Göddert, Elena Rudolph, Iris Quirin
redaktion@trvlcounter.de

NEWSLETTER ABONNIEREN
www.trvlcounter.de/newsletter

MARKETING & SALES
Andreas Lentz (Ltg.), Tel. +49 (40) 38 90 40-24
andreas.lentz@lifeverlag.de

Alexandre Jouravel, Tel. +49 (40) 38 90 40-28
alexandre.jouravel@lifeverlag.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.3/2021,
gültig von 01.10.2020

Online: trvlcounter.de/mediadaten

©2021 Life! Verlag GmbH & Co. KG.

TV-TIPPS FÜR TOURISTIKER

MIT DEM ZUG DURCH SCHWEDENS NORDEN

- DIENSTAG, 12. JANUAR -



Intensive Naturerlebnisse, unendliche Ruhe und das wundersame Schauspiel der Nordlichter – das alles kann man am Polarkreis in den Wintermonaten erleben. Mit der Bahn geht es vom Bottnischen Meerbusen über den Polarkreis, einmal quer durchs schwedische Lappland bis ans von Fjorden gesäumte Nordmeer.

WDR, 21:00 UHR, 45 MIN.



MIT DEM ZUG DURCHS SÜDLICHE AFRIKA

- DONNERSTAG, 14. JANUAR -



Wir entdecken das südliche Afrika mit dem »Tausendfüßler«, dem Shongololo Express. Der Hotelzug hat Kleinbusse an Bord für Tagesausflüge. Große Etappen reist man bequem und entspannt im Zug, später kann man ausgeruht Ausflüge genießen, wie auf einer Kreuzfahrt auf Schienen. Das Wagenmaterial ist nostalgisch und verfügt über einen Speisewagen. Der Shongololo Express ist aber kein Luxuszug, er ist vielmehr ein Zug für »Entdecker«.

ARD-ALPHA, 21:00 UHR, 45 MIN.

Was diese Woche noch wichtig war



Foto: iStock

Der neue Kultimer

STUDIOSUS Mehr als 40 Angebote im Reisezeitraum von April bis September bündelt der neue Kultimer von Studiosus. Zur Wahl stehen unter anderem Reisen nach Norwegen, Korfu und Rügen. Neu ist eine achttägige Reise zur Lavendelblüte in die Provence. Termine gibt es im Juni und Juli. Als Alternative zum Flug werden viele Touren auch mit Bahnreise angeboten.

Den Norden erleben

HURTIGRUTEN Ein neues digitales Kundenmagazin soll Einblicke in die Welt von Hurtigruten liefern. In Interviews, Reportagen, Videos und Reisebeschreibungen erfahren die Leser Geschichten über die Menschen bei Hurtigruten und die Themen, die sie bewegen. Die Erstausgabe widmet sich den Destinationen Antarktis und Spitzbergen und gibt Einblick in das Food-Programm »Norway's Coastal Kitchen«. [Zur Erstausgabe](#)



Foto: iStock



Foto: iStock

Besser gehts nicht

FTI Die FTI Group geht in die letzte Verlängerung ihrer »Besser gehts nicht«-Kampagne. Bis zum 15. Januar profitieren Urlauber bei Buchung der FTI Touristik- und BigXtra-Angebote von kostenfreien Umbuchungs- und Storno-Optionen bis 14 Tage vor Reisebeginn und der Geld-zurück-Garantie innerhalb von 14 Tagen im Stornierungsfall. In ausgewählten Destinationen profitieren Familien im Reisezeitraum vom 26. März bis zum 31. Oktober von »Kids Free«-Angeboten.

Flüge nach China

CONDOR hat wieder Flüge von Frankfurt nach China aufgenommen. Künftig wird jeden Samstag die 13-Millionen-Metropole Xian angesteuert. Von dort können die Passagiere mit der Partner-Airline China Eastern unter anderem nach Peking, Shanghai und Guangzhou weiterfliegen. Xian ist übrigens die ehemalige Hauptstadt des Landes und beheimatet die berühmte Terracotta-Armee des ersten Kaisers.



Foto: iStock

Rabattaktion

G-ADENTURES startet mit der Verkaufsaktion »Great Adventure Sale« ins neue Jahr. Bei Buchung bis zum 31. Januar gelten für mehr als 450 Reisen Rabatte von bis zu 30 Prozent sowie 21 Prozent Preisnachlass auf die »My Own Room«-Option. Außerdem verzichtet der Veranstalter auf eine Anzahlung. Reisezeitraum ist bis zum 31. März 2022.

Business virtuell

DER-TOURISTIK DER Corporate Solutions, der Hotel- und MICE-Spezialist der DER Touristik, erweitert das Angebot um digitale Veranstaltungen. Es werden die Konzeption, Projektplanung, Organisation und Nachbereitung für unterschiedliche digitale Formate angeboten, darunter virtuelle und hybride Events unterschiedlicher Größe sowie Webcasts und Webinare. Alle Dienstleistungen kommen aus einer Hand.

Corona-Versichert

DOM-REP Das Tourismusministerium der Dominikanischen Republik hat die kostenlose Covid-19-Versicherung für Touristen, die mit kommerziellen Flügen anreisen und in Hotels übernachten, bis zum 30. April verlängert.

TV-TIPPS FÜR TOURISTIKER



Foto: iStock

WUNDERSCHÖNE URLAUBSINSELN

- SONNTAG, 10. JANUAR -

Tamina Kallert und Andrea Griebmann zeigen jeden Monat eine Insel, auf der die Sonne gerade am schönsten scheint. Auf ihrer Fahrt um die Welt geht es an Strände unter Palmen, zu bizarren Gebirgen und beeindruckenden Vulkanlandschaften. Je nach Jahreszeit besuchen die Reise-Profis Inseln in der Karibik, im Indischen Ozean, in der Ägäis, im Ionischen Meer, in der Adria und im Mittelmeer.

WDR, 20:15 UHR, 90 MIN.



Foto: iStock

UNSER URLAUB: WAS IST 2021 MÖGLICH?

- MONTAG, 11. JANUAR -

Risikogebiete, Beherbergungsverbote, Stornierungswelle – Corona hat die Urlaubssaison 2020 hart getroffen. Entsprechend groß ist die Sehnsucht, das 2021 nachzuholen. Doch: Wohin kann man reisen? Sollte man jetzt schon buchen? Und was sind Alternativen zur Reise in die Ferne?

TAGESSCHAU24; 19:15 UHR, 45 MIN.,



ULRIKE BRAUN,
Director Corporate
Responsibility bei
der DER Touristik

INTERVIEW DER WOCHE

„WIR HELFEN, DIE KRISE BESTMÖGLICH ZU ÜBERSTEHEN“

Ein Gespräch zum Jahresanfang mit Ulrike Braun über das Thema Nachhaltigkeit, die dramatischen Auswirkungen der Krise in den Zielgebieten und wie der Konzern weiterhin Projekte unterstützen will.

TEXT: JEAN-MARC GÖTTERT



Foto: DER Touristik Group

Ulrike Braun ist eine engagierte Verfechterin von Nachhaltigkeitsthemen nicht nur bei der DER Touristik. Sie ist auch Vorstandsmitglied bei der Initiative Futouris e.V.

Frau Braun, Sie sind gut fünf Jahre bei DER Touristik für den Bereich Nachhaltigkeit verantwortlich, waren vorher bei Aldi-Süd und bei Swarovski unterwegs. Ist das nicht ein großer Sprung gewesen?

Ich komme nicht aus dem Tourismus, die inhaltlichen Herausforderungen sind aber sehr ähnlich. Natürlich ist die Reisebranche eine andere, und da musste ich mich natürlich erst einarbeiten. Aber das ist mir in den letzten fünf Jahren gut gelungen.

Trotzdem sind das Aufgaben und Funktionen, die man von außen nicht sofort versteht. Was bedeutet Corporate Responsibility und wird das Thema Nachhaltigkeit nicht gerne als ein Art Alibi für Konzerne genutzt?

Ich sehe das nicht so. Ich gebe Ihnen aber Recht, dass viele beim Thema Nachhaltigkeit vielleicht nicht genau wissen, was man sich darunter vorstellen muss und was dazugehört. Es ist also wichtig, dass man als Nachhaltigkeitsabteilung im Unternehmen auch kommuniziert, was man tut und damit die Kollegen und Führungskräfte im Unternehmen mitnimmt. Und ich bin sicher, es wird in Zukunft als Thema immer wichtiger werden.

Wo ist die Abteilung in der Unternehmensstruktur angeordnet?

Ich führe bei der DER Touristik ein Team mit drei Leuten, und wir sind direkt beim CEO Sören Hartmann angegliedert. Wir berichten direkt an die Geschäftsführung, und das unterstreicht die Bedeutung der Nachhaltigkeit bei der DER Touristik deutlich.

Das heißt, Sie sind auch länderübergreifend in der DER Touristik-Gruppe

für das Thema zuständig. Gibt es da Unterschiede in der Mentalität der einzelnen Länder bei diesem Thema?

Sie setzen natürlich unterschiedliche Schwerpunkte. In Großbritannien beispielsweise ist das gesellschaftliche Engagement sehr ausgeprägt. Da ist den Menschen der Tierschutz wichtig. In den nordischen Ländern sind wiederum Menschenrechte weit vorne dabei. Ich beobachte, dass es inhaltliche Nuancen gibt, was in einem

bestimmten Land für die Menschen wichtig ist.

Wie schlägt sich das in der praktischen Arbeit nieder?

Das macht in der Arbeit kaum einen Unterschied. Wir decken alle Bereiche ab, und die Kollegen sind da extrem engagiert und haben viele tolle Ideen. Ich finde es sehr bereichernd, mit unterschiedlichen Kollegen und Nationen zusammenzuarbeiten, weil

da viele neue Impulse und Themen entstehen.

Und das bündelt sich sozusagen in Ihrer Abteilung. Wie kommen dann diese Ideen auf die Straße?

Die Ideen kommen bei uns an, und unsere Aufgabe als Nachhaltigkeitsabteilung ist es, die Rahmenbedingungen zu setzen und Vorgaben zu schaffen. Es ist wichtig, in engem Austausch mit den Fachbereichen und Produktbereichen zu sein, weil hier letztendlich die Tourismusexperten sitzen. In Deutschland haben wir zum Beispiel ein Steering Committee, dort sind die Führungskräfte vertreten, mit denen die Themen abgestimmt werden. Diese werden dann auf die Gruppenebene getragen sowie auch in die Fachbereiche hinein. Das funktioniert übrigens in beide Richtungen: Vorschläge kommen aus den Fachbereichen, werden zu uns getragen, und wir bringen sie dann in die entsprechenden Gremien und zu den Verantwortlichen.

Sie arbeiten bereits viele Jahr in diesem Bereich. Stellen Sie eine Veränderungen in der Gesellschaft und im Bewusstsein der Kunden fest?

Ja, das stelle ich schon fest. Anfangs war es schwieriger mit dem Thema Nachhaltigkeit im Tourismus, auch auf Verbraucherseite. Es ist nicht jedem so bewusst gewesen, was die Themen sind und was jeder dazu beitragen kann.

Hat die jüngere Generation mit Fridays for Future etwas bewegen können?



→ Fridays for Future hat uns ein großes Stück weitergebracht. Und zwar nicht nur ins Bewusstsein von Unternehmen, sondern auch von Kunden und Verbrauchern. Da habe ich in den letzten Jahren schon entscheidende Veränderung festgestellt, und ich glaube auch, mit Covid-19 wird sich noch einmal einiges ändern.

Man merkt schon, dass die Pandemie und ihre Folgen die Diskussion verschärft und vorantreibt. Doch manche sagen, dass wir wieder in alte Routinen zurückfallen werden.

Ja, das gibt es viel Diskussion, und wir alle wissen noch nicht, wie es sein wird, wenn wir wieder reisen können und sich alles normalisiert. Aber die Hoffnung ist da, dass ein Umdenken stattfindet und dass Geschäftsprozesse anders gestaltet werden müssen, dass man einen resilienteren Tourismus aufbaut. Es wird Veränderung stattfinden müssen, und wir hoffen, dass auch der nachhaltigere Tourismus an Bedeutung gewinnt.

Beobachten Sie, dass dieser gute Fortschritt insgesamt in der Branche wahrgenommen wird?

Es passiert sehr viel in der Branche, wie übrigens auch in anderen Wirtschaftsbereichen. Bei denen, die sich für Nachhaltigkeit interessieren, erlebe ich die Kollegen als unglaublich engagiert und ambitioniert. Sie wollen wirklich etwas voranbringen. Ohne Nachhaltigkeit wird es der Tourismus schwer haben.

Mit den Folgen der Pandemie leiden vermutlich auch viele Projekte, die



Foto: Smiling Gecko / DER Touristik Group

Smiling Gecko: Nach wie vor werden junge Auszubildende im touristischen Bereichen unterstützt.

von der DER Touristik Foundation unterstützt werden. Wie sieht die Lage aus?

Es war anfangs wirklich verheerend, was wir an Rückmeldungen erhalten haben aus Kambodscha, aus Vietnam, aus Afrika. Und die Situation hat sich nicht gebessert, weil die Touristen nach wie vor ausbleiben.

In den meisten Ländern erhalten die Leute überhaupt keine staatliche Unterstützung, so wie wir das jetzt in Deutschland kennen. Was hören Sie von den Menschen vor Ort?

Sie sind weitgehend auf sich selbst gestellt, haben ihre Jobs verloren und oft kein Einkommen. Wer Ersparnisse hatte, der wird sie in den letzten Monaten aufgebraucht haben. Deswegen führen wir über die DER Touristik

Foundation die Unterstützung fort und halten an Partnerschaften fest. Wir haben aufgrund der Krisensituation auch einige neue Projekte aufgenommen. Andere, die eigentlich abgeschlossen waren, setzen wir fort, um eine Überbrückung zu schaffen.

Können Sie uns ein Beispiel geben?

In Kambodscha sind wir an dem Smiling-Gecko-Projekt beteiligt. Es ist ein sogenanntes Cluster-Projekt und führt Landwirtschaft, Tourismus und andere Bereiche zusammen mit dem Ziel, Menschen in Erwerbstätigkeit zu bringen. Dort ist die Krise besonders schlimm. Kambodscha ist stark auf den Tourismus angewiesen, aber auch von der Textilindustrie abhängig. Und beide Bereiche sind drastisch eingebrochen. Die Menschen

haben jetzt schlicht und einfach keinen Erwerb mehr. Bauern, die Kredite aufgenommen haben, um ihre Felder zu bewirtschaften oder um Eigentum zu besitzen, sind hoch verschuldet und mussten einiges wieder abgeben. Häufig wissen die Menschen überhaupt nicht, von was sie sich ernähren sollen. In dem Projekt fielen auch viele Arbeitsplätze weg, viele Mitarbeiter mussten entlassen werden. Wir sind aber nach wie vor dort tätig und finanzieren weiterhin die Ausbildung von jungen Kambodschanern, die im touristischen Bereich arbeiten. Ein anderes Projekt in Vietnam kümmert sich um benachteiligte Jugendliche und Straßenkinder, die in der Gastronomie ausgebildet werden. Dort gibt es Bildungszentren und Trainings-Restaurants, in denen die

Jugendlichen ihr erlerntes Wissen praktisch üben und anwenden können. Das finanziert sich vor allem durch die Touristen, die jetzt ausbleiben. Daher haben wir uns bereit erklärt, Trainees aus diesem Bereich für die nächsten 24 Monate weiter zu unterstützen, also die Ausbildungen zu fördern.

Wir haben in Deutschland unser Augenmerk sehr auf uns selber gestellt und schauen wenig in andere Länder. Wie gehen Sie da vor?

Wir achten darauf, in engem Austausch zu bleiben und bekommen alle Informationen von den Partnern. Woran fehlt es jetzt? In Thailand zum Beispiel unterstützen wir ein Elefanten-Camp, damit die Tiere und ihre Pfleger weiterhin ihr Auskommen haben. Es ist ja alles eingebrochen. Wovon sollen die Tiere ernährt werden? Wie sollen die Veterinäre bezahlt werden? Wir waren mit NGOs vor Ort in Kontakt und haben ein Paket geschnürt, um diese Einrichtung in der Krise unterstützen zu können – eine Art Überbrückungshilfe, bis die Touristen wieder zurückkehren.

Eine gute Sache, angesichts der weltweiten Probleme ein kleiner Schritt.

Natürlich kann die DER Touristik nicht die Krisen der Welt lösen. Aber wir können da, wo wir Partnerschaften haben, unsere Freunde und Partner unterstützen. Wir wollen sie in der aktuellen Situation nicht fallen lassen, sondern ihnen helfen, die Krise bestmöglich zu überstehen.

Wir danken fürs Gespräch! 🍷

FREMD GELESEN: WAS ANDERE MEDIEN NOCH BERICHTEN

Ein Oligarch rettet TUI

TAGESSCHAU.DE Ohne den Beitrag des russischen Multimilliardärs Alexej Mordaschow wäre TUI der drohenden Pleite kaum entgangen. Wer ist er und was hat der größte TUI-Einzelaktionär mit dem Reisekonzern vor? [> Zum Artikel](#)

Das planen die Alpenländer in ihren Skigebieten

SPIEGEL Italien will die Skilifte bereits am 18. Januar in Gang setzen – doch das gesamte Land gilt als Risikogebiet. Und wie sieht es aus in Österreich, in Frankreich und in der Schweiz? Eine Übersicht für Wintersportler und Touristiker. [> Zum Artikel](#)

Eine Krise wie keine andere: Airlines bereiten den Neustart vor

WIRTSCHAFTSWOCHE »Wir können nicht auf den Impfstoff warten.« Der scheidende Generaldirektor des globalen Airlineverbandes IATA, Alexandre de Juniac, hat noch einmal mächtig Druck gemacht, um den Neustart der Luftverkehrsbranche in den kommenden Monaten mit Hilfe massenhafter Corona-Schnelltests zu beschleunigen. [> Zum Artikel](#)

Großbritanniens Suche nach dem Ausweg

FAZ.NET Großbritannien fährt das öffentliche Leben weiter runter. Premierminister Boris Johnson vollzieht damit abermals eine Kehrtwende. [> Zum Artikel](#)

Reisen 2021: »Ein unbeschwerter Sommer ist Wunschdenken«

ZEIT Tourismusforscher Prof. Christian Laesser von der Universität in St. Gallen sagt voraus: »Bremse bis zum Frühsommer, vielleicht eine leicht gelockerte Bremse im Sommer und im Herbst und Winter dann hoffentlich eine deutlich gelockerte Bremse im Vergleich zu jetzt.« [> Zum Artikel](#)

Flugverkehrsaufkommen halbiert

AIRLINERS.DE Die Corona-Pandemie hat das Verkehrsaufkommen in Deutschland 2020 auf das Niveau von vor der Wiedervereinigung absinken lassen. Mit einer Erholung rechnet die Deutsche Flugsicherung erst 2025. [> Zum Artikel](#)

NRW kippt Testpflicht für Einreisende aus Risikogebieten

RND Das Land Nordrhein-Westfalen hat die Testpflicht für Reiserückkehrer aus Risikogebieten im Ausland nach nur einer Woche wieder gekippt. Das geht aus der seit Dienstag, 5. Januar, gültigen Corona-Einreiseverordnung hervor. [> Zum Artikel](#)

Die Irrtümer der Querdenker

HANDELSBLATT Beißende Polemik, faktenfreie Behauptungen, ökonomische Fehlkalküle: Die Coronakrise erschüttert Deutschland. [> Zum Artikel](#)

ZITAT DER WOCHE

»Am wichtigsten jedoch und unsere größte Errungenschaft: Wir sind immer noch da, unsere Schiffe fahren, wir machen Pläne für eine bessere Zukunft.«



NPAAVO NOGENE, CEO der Tallink-Gruppe, im Rückblick auf das Jahr 2020.

Foto: Tallink YouTube

VON KAI FELMY // KAIFELMY-CARTOONS.DE



ZAHL DER WOCHE

300 Mio.
weitere Dosen des neuen Impfstoffes von BioNTech hat die EU jetzt gesichert

BESTELLUNG Die Europäische Union hat sich weitere 300 Millionen Dosen des Impfstoffs von Pfizer und BioNTech gesichert. Ab sofort können mit dem Impfstoff aus einer Ampulle mehr Menschen geimpft werden und soll damit für mehr Menschen reichen als bisher gedacht. Ab sofort können mit dem Impfstoff aus einer Ampulle sechs statt fünf Dosen entnommen werden. [> Zum Artikel](#)

WEITERBILDUNG DER WOCHE

Chefs mit Charisma

FÜHRUNG Teilnehmer lernen in diesem 10-Schritte-Online-Training über drei Monate unterschiedliche Führungskonzepte, die ihre tägliche Arbeit erfolgreicher machen. Wie kann der Chef in der Krise professionell agieren, die Mannschaft zusammenhalten, sich selbst motivieren, das Unternehmen auf Kurs halten und schwierige Entscheidungen fällen? [Hier geht es zur Anmeldung](#)



Foto: iStock